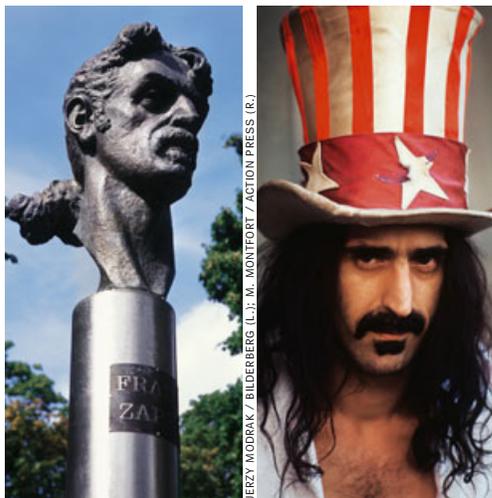


im Neuen Rathaus in Leipzig der „Ehren-Oskar“ der „Bild“-Zeitung verliehen; zu den Preisträgern gehörten in der Vergangenheit Desmond Tutu, Schimon Peres und der Dalai Lama. Merkels Einwilligung, die Laudatio zu halten, ist eine besondere Geste: Dass ein amtierender Kanzler einen Vorgänger einer anderen Partei ehrt, kommt zum ersten Mal seit Bestehen der Bundesrepublik vor.

Gail Zappa, 63, Witwe des 1993 verstorbenen Kultmusikers **Frank Zappa**, unterstützt die Errichtung eines Denkmals des Exzentrikers in dessen Heimatstadt Baltimore. Die Bronze ist ein Replikat der Büste, die litauische Fans bereits 1995 in Vilnius aufgestellt haben. Eine persönliche Verbindung von Frank Zappa zu Litauen ist nicht bekannt, doch der langjährige Präsident des Fanclubs, Saulius Paukstys, investierte viel Energie und Zeit, um den unangepassten Künstler Zappa, den er nie getroffen hat, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Der Bürgermeister von Vilnius schickte an seine Amtskollegin in Baltimore einen Brief mit dem Angebot, die Zappa-Skulptur auf eigene Kosten in die USA zu bringen. In der vorvergangenen Woche hat der Kunstausschuss von Baltimore der Annahme des Geschenks zugestimmt, und die Reise kann



Zappa-Büste (in Vilnius), Zappa (1979)

jetzt beginnen. Die Zappa-Witwe, die das Erbe ihres Mannes ansonsten eifersüchtig überwacht, erklärte nun großzügig, dass sie hoffe, Baltimore möge von der öffentlichen Erinnerung an den Künstler profitieren.

Josh Brolin, 40, Schauspieler („No Country for Old Men“), hat in den vergangenen Monaten seine Ehefrau schwer genervt. Für seine Rolle in Regisseur Oliver Stones neuestem Projekt „W.“, einem Film über den amtierenden US-Präsidenten, übte Brolin pausenlos, um den einzigartigen



„Entertainment Weekly“-Cover

Sprechstil von George W. Bush zu imitieren. „Den ganzen Tag rede ich mit mir selbst“, erklärt der Darsteller dem US-Magazin „Entertainment Weekly“. Erst nach einiger Überzeugungsarbeit durch Stone fand sich Brolin bereit, den heiklen Part zu übernehmen. Stone hatte zunächst Probleme, einen geeigneten Darsteller zu finden. Die einen lehnten ab, weil sie Republikaner sind und „ihren“ Präsidenten nicht mit durch den Kakao ziehen wollen, denn Stone verspricht einen Film mit „schwarzem Humor“. Sympathisanten der Demokraten lehnten ab, weil sie einen Film über Bush schlicht für überflüssig halten. Brolin ist inzwischen exzellent vorbereitet: „Manchmal rufe ich Hotels in Texas an und unterhalte mich mit den Leuten an der Rezeption, nur um ihren Akzent zu hören.“ Seine Filmgattin, **Elizabeth Banks**, 34, hat einen unkomplizierteren Zugang zu ihrer Darstellung der Laura Bush: „Ich will keine Kopie erzeugen. Ich will nur einen Eindruck ihrer Stimme, ihrer Zurückhaltung und ihrer Frisur vermitteln.“

Otto Graf Lambsdorff, 81, Ehrenvorsitzender der FDP, beschäftigt dieser Tage die Juristen der Düsseldorfer Landtagsverwaltung. In einer mündlichen Anfrage an die Landesregierung hatte die Fraktionschefin der Grünen, Sylvia Löhrmann, den Altliberalen als „rechtskräftig verurteilten Steuerhinterzieher“ tituliert. So stand das auch in der entsprechenden

Landtagsdrucksache. Doch dann tauchte eine korrigierte Fassung auf, in der die Formulierung mit der Verurteilung gestrichen war. Die Verwaltung erklärt das gegenüber Löhrmann damit, dass der Vorgang mehr als 20 Jahre zurückliege und somit rechtlich keine Rolle mehr spiele. Die Chef-Grüne besteht aber auf der genauen Protokollierung ihrer Frage und hat das Landtagspräsidium aufgefordert, den Vorgang juristisch aufzuklären.

Claus-Dietrich Lahrs, 44, frischgekurter Vorstandsvorsitzender bei Deutschlands größtem Modekonzern Hugo Boss, zeigte bei seiner kurzfristig einberufenen Vorstellung vergangenen Freitag in Metzingen Loyalität zu seinem Noch-Arbeitgeber: Der Modemanager erschien im Dior-Anzug. Doch er sprach Besserung: „Wenn ich im August die Geschäfte übernehme, werden Sie mich von Kopf bis Fuß in Hugo Boss sehen.“ Auch der Umzug von Paris in die schwäbische Provinz scheint den Manager, der vor Dior bei Cartier und in New York für Louis Vuitton gearbeitet hat, nicht zu schrecken: „Ich ziehe wirklich und ganz und gar ins Metzingener Umland. Und ich freue mich drauf.“ Die Freude teilt Betriebsratschef Antonio Simina. Zum einen stand Lahrs ganz oben auf seiner Wunschliste, zum anderen hofft er, bald wieder einen Sportkameraden zu haben. Mit dem geschassten Ex-Vorstandschef Bruno Sälzer löste Simina die Firmenprobleme regelmäßig beim Joggen. „Lahrs hat zwar Probleme mit den Knien, aber dann gehen wir eben zusammen golfen.“



Lahrs